

Goldberg



Haynauer

Heimat-Nachrichten

Nr. 1

April 1951

2. Jahrgang



Das alte F. B. Müller-Haus

„Historische Weinstuben“ am Ring, Ecke Bergstr. mit Blick a. d. Deichsabrück

Unserm fleißigen Heimatzeichner Ulrich Weyrauch, an dessen Griffelkunst sich mancher Haynauer erinnern möchte, wenn er sein heul Heim durch eine Original-Zeichnung von Stätten der alten Heimat schmücken will, verdanken wir das heutige Titelbild. Den älteren Hauern wird das ehemalige F. B. Müller'sche Haus am Ring mit seinen historischen Weinstuben ein lieber, vertrauter Begriff sein. Später Gelegenheit hoffen wir, über die Geschichte dieses Hauses etwas Näheres zu veröffentlichen. Das Müller'sche Weinhaus wurde fang der 30er Jahre abgerissen, weil es dem Neubau des beim Russeneinfall zerstörten Sparkassengebäudes Platz machen mußte.

Haynauer Weichbild in der Geschichte

Der Dörfer Kranz um unsere Stadt

VON ULRICH WEYRAUCH

Fortsetzung und Schluß.

Doberschau hieß Dobroschyn*. Herzog Ludwig bestätigte 1352 den 22. November die Auflassung von 5 Zinshufen und $\frac{1}{2}$ Mark jährl. Zins auf dem halben Kretscham zu Dobroschyn und 5 Zinshufen zu Schyrow (Schierau) durch Margarethe Schomonyne an ihren Sohn Paul als sein Vaterteil.

Göllschau. Zur Zeit der Regierung Herzog Friedrichs II. kam es im Jahre 1536 zum Streit zwischen der Stadt und Balthasar Schellendorf zu Göllschau wegen der Benutzung des Brunnens zu Michelsdorf. Der Herzog bestimmte, daß das Wasser aus jenem Brunnen zur Hälfte in die Stadt geführt und die andere Hälfte von Schellendorf benutzt werden dürfe. Am 22. Mai desselben Jahres entschied der Herzog, nachdem er persönlich die Sachlage untersucht hatte, eine Klage des Haynauer Bürgermeisters gegen Schellendorf, „weil dieser eigenmächtig Zäune und Fach ins Wasser (Deichsa) gesetzt und deshalb der Haynauer Walkmühle und der Spitalmühle großen Schaden gemacht habe“, dahin, daß Schellendorf „keine Zäune in diesem Wasser machen und alle jetzt gemachten abtun und sein Wehr wie vor Alters halten und den Vorschub, da er das Wasser auf die Mühle nimmt, weiter machen soll“. Weiter heißt es: „Will auch der von Haynau Paur sein Über (Ufer) wehren, das soll er zu tun Macht haben, und mag auf der dörren Weide dasselbige sein Über zue wehren anfahren, damit yme uff dem seinen kein Schade und das Wasser also wiederumb in seinen alten Gang kommen mag.“ —

Hermisdorf ist die Verkürzung des ursprünglichen Namens Hermannsdorf.

Kaiserswaldau. Nach dem Einfall der Hussiten, die unsere Stadt verwüsteten, erneuerten die herzoglichen Gebrüder Johann und Heinrich im Jahre 1441 einen Zinsbrief, nach dem die Gebrüder Schellendorf zu Kaiserswaldau 4 Mark jährl. Zins an das Hospital zu St. Nicolaus von Haynau zu zahlen sich verpflichteten.

Konradsdorf trug zu jener Zeit den lateinischen Namen Conradi villa. Als im Jahre 1288 Herzog Heinrich V. das Hospital ad St. Nicolaus zu Liegnitz erbauen ließ, wurde Conradi villa mit einem Zins für das Hospital belegt. Das Dorf besaß damals bereits eine Mühle, denn in der Urkunde heißt es, daß auch die Mühle zu Conradi villa 7 Scheffel Zinsgetreide an jenes Hospital abzuführen habe.

Kreibau wurde Crybra genannt.

Lobdau. Herzog Boleslaw urkundet, daß 1338 den 17. Juni Conrad v. Swobisdorf verkauft hat an Nicolaus Busewoy einen Kretscham in Lobdow mit dem Rechte zu backen und zu schlachten, und mit einem Fischteich da-

An unsere Leser!

In einer wirtschaftlich verworrenen Zeit tritt unser kleines Heimatblättchen seinen neuen Jahrgang an. Es ist uns leider nicht gelungen, den längst geplanten Ausbau durch Vermehrung der Seitenzahl vorzunehmen, da diese Planungen durch die allgemeine sprunghafte Erhöhung der Herstellungs- u. Materialpreise vorerst nicht verwirklicht werden können. Erfreulicherweise hat sich eine ganze

Anzahl von Heimatfreunden freiwillig dazu verstanden, den Unkostenbeitrag zu erhöhen. Wenn es sich irgendwie ermöglichen läßt, will der Herausgeber die Mal-Nummer außerhalb der Reihe einmal im verstärkten Umfang herausgeben. Allen Beziehern für ihre Treue herzlichen Dank.

Schriftleitung und Verlag.

*) Das Vorkommen slawischer Ortsbezeichnungen wird in einem besonderen Aufsatz ausführlich erklärt werden.

selbst, zu welchem das Wasser aus dem oberen Fischteich einen freien Zufluß haben und von da ohne jedes Hindernis ausfließen soll.

Panthenau. Herzog Ludwig bestätigte 1362 den 19. Juni den Tausch einiger Ackerstücke des Pfarrers Johannes zu Panthenau mit einigen Ackerstücken des Otto v. Budswoy zu Panthenau am Goldberger Wege und ander Dobroschyner Grenze.

Petersdorf wird in weniger interessanten Urkunden mit Petirzdorf bezeichnet.

Pohlsdorf - Pawlsdorf, Pawylsdorf. Auch hier saß ein Zweig des mächtigen Stammes derer von Bußewoy.

Auch Radchen gehörte zum Haynauer Weichbilde und wurde Radechow genannt.

Schellendorf, Steudnitz und Wittgendorf schlossen den Kranz der Dörfer um uns're liebe Stadt.

(Die Aufzeichnungen wurden z. T. der Scholz'schen Chronik von Haynau entnommen.)

Einladung zum Heimattreffen

der Goldberger am 6. Mai 1951

ab 10 Uhr in der Gaststätte „Kurkölnler“ in Köln-Sülz, Berrenrath Str., Ecke Sülzburgstr.

Es wurde mit Absicht ein Lokal abseits der Trümmerhaufen gewählt, das geräumig genug ist und preiswerte Getränke und Speisen liefert. Gedichtsvorträge und Erzählungen sollen das Heimattreffen umrahmen. Trefflokal ist vom Hauptbahnhof Köln ohne Umsteigen mit Linien 15 und 21 zu erreichen.

Einfaches Mittagessen 1,25 DM. Vorbestellung notwendig. Bei rechtzeitiger Anmeldung wird für preiswerte Übernachtung gesorgt. Voranmeldung bis 1. Mal erforderlich. Näheres und Anmeldungen: Kreisinspektor Erich Zängler (22) Brühl, Bez. Köln, Kaiserstr. 32

Vertraute Gesichter einer kleinen Stadt

Eine Schönauer Plauderei von Nimrud



Wenn sich in der Fremde alte Bekannte treffen, wird stets die Liebe zum Heimatstädtel in unserem Herzen lebendig. Erinnerungen an alte Weggenossen, vertraute Gesichter unserer kleinen Stadt sprechen uns an. Unsere alten Häuser, die stillen Straßen, die Landschaft in ihrer wechsellvollen Schönheit, die Berge mit ihren rauschenden Wäldern werden bunt und farbig, wenn wir ihrer gedenken. Denn wir tragen in uns ein Wissen,

das Heimat heißt. So wollen wir heute im Geiste durch die heimatischen Fluren streifen, die Vergangenheit, gleich einem leuchtenden Regenbogen über uns, wieder lebendig werden lassen.

Wer erinnert sich noch des alten Amtsgerichtsrats und Junggesellen Stock? Ein Mensch mit einem goldigen Herzen! Armen Schluckern, die er verurteilen mußte, legte er die verhängte Buße von 5. - M gleich mit zu dem Urteil. Wer kennt nicht die große Gestalt des alten Bürgermeisters Sendler? Mit seinem charakteristischen Gang wanderte er über 40 Jahre lang im Dienste der Stadt von der Hirschberger Str. in sein Amt. Immer wußte er einen Rat und half wo er konnte. Pastor Franz, schon bald vergessen, war einer der ersten im Städtel, der manchem Schönauer Kinde das höhere Schulwissen beibrachte. Hierbei können wir gleich der höheren Privatschule gedenken, die später in eine staatliche Mittelschule umgewandelt wurde. Fräulein v. Glug war die langjährige Leiterin. Unter vollem Einsatz ihrer Person, auch in nachträglichen Privatstunden, konnten ihre Schäflein mit dem nötigen Rüstzeug des Wissens versehen ins Leben hinausgehen. Heute noch lebt sie hochbetagt in Schönau. Wer nahm das Leben schon schwer zu damaliger Zeit? Georg Zeh ließ immer

zu seinem Geburtstage das Städtische Orchester Liegnitz im Garten der alten Post am Markte spielen. So kamen die Schönauer immer zu ihrem Gratis-Konzert. Wer sah noch den Zweispänner aus Hermannswaldau durchs Städtchen rollen, gelenkt von Baroneß v. Zedlitz? Sie hatte meist eine Zigarre zwischen den Lippen. Gut bekannt war noch mit Pferd und Wagen unser alter Sanitätsrat Dr. Pinkert. Oft wollte das Rößlein anders als sein Lenker. Mit der Geschichte und Vergangenheit unseres Ortes sind die Arbeiten des hochverehrten Städt Pfarrers, Geistlichen Rates Julius Seidel, nicht wegzudenken. Er war der stille Gelehrte unserer Stadt und der Vater unseres Heimatmuseums. Die vielen urkundlichen Berichte im Schönauer Anzeiger über vergangenes Leben in Schönaus Mauern sind wohl vielen in bleibender Erinnerung. Wie liebte er seine Blumen in seinem so schönen Pfarrgarten! Wo mögen alle die schriftlichen Werte der Schönauer Chronik, die Urkunden und Photostudien in den Wirren des Frühjahrs 1945 hingekommen sein? Von den ganz alten Schönauern wäre hier noch Kantor Baum zu erwähnen. Er war der Komponist des Schlesierliedes. Immer war es für uns alle eine Feierstunde, wenn der gemischte Chor es unseren Herzen näher brachte. Wer mag davon noch ein Notenblatt besitzen?

Eine kleine Stadt lebt in vielem mit Menschen, die dem Wesen eines Ortes ihre eigene Farbigkeit geben. Zu diesen Männern gehört Kantor Poguntke, der große Kirchenmusiker, der weit über die Grenzen der Stadt hinaus einen Namen hatte. Die Aufführungen der Oratorien in der Ev. Kirche waren mehr als ein Erlebnis; es waren Feierstunden gläubiger Seelen. Auch in der profanen Musik war er ein Meister. Die Nagel'schen Kinderspiele im Schießhaussaal waren musikalische Spaziergänge ins eigene Kinderland. Der sangesfreudige Otto Söhnel tat immer sein Bestes, wenn das Städtische Orchester aus Liegnitz unter Karl Gerigk in seinem Saale unsere Herzen erfreute. Ach, lieber Otto, du Reiter bei allen Festumzügen und Schützenmärschen, du Hornbläser bei allen Gesangsvereinsausflügen und nicht zuletzt als ständiger „Toaster“ auf unsere Schützenfrauen, hier war dein Gemüt nicht zu über raffell! Witze konnte Otto erzählen, daß sich die Balken bogen. Bloß die Säule in seinem Gastzimmer war noch gerade geblieben. Bleiben wir bei der Gastronomie, so müssen wir auch hierbei Paul Helbig's gedenken. Als Theaterspieler war er ganz groß. Wer weiß sich noch seiner prachtvollen Rolle als Papageno zu erinnern? Und wer weiß darum, als er mit der Schreckschußpistole seine Lieben in Angst und Pein versetzte? Als ein König der 66-Spieler galt Bruno Bartsch, der „süße Bruno“ genannt. Der Schnellläufer aller Wanderungen und Wasserberg-Spezialist. Mit stillem Gruß gedenken wir der Mutter Stillern, die besorgte Seele aller Jungesellen. (Schluß folgt.)

Unsere Bücherecke: (Der Reiter auf dem fahlen Pferd)

Wiederum jährte sich in diesen Tagen die Schlacht bei Wahlstatt, an der u. a. einige Hundert Knappen der alten Bergstadt Goldberg ruhmvoll teilgenommen haben. Wir nehmen dies zum Anlaß, unsere Leser auf das Neuerscheinen eines Buches aufmerksam zu machen, dessen Handlung aufs engste mit dem Schicksal unserer engeren Heimat verbunden ist und deren spannende Erzählung zugleich ein erschütternder Mahnruf an die Welt ist, die im Gegensatz zwischen Ost und West ihre schwierigen Probleme zu lösen hat. Der Dichter Emanuel Stichelberger hat in seinem beim Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart, im 54.-56. Tausend erneut herausgegebenen Roman

„Der Reiter auf dem fahlen Pferd“

das Buch vom Mongolen Dschingis-Khan und seinen aberldändischen Gegenspielern Herzog Heinrich I. und II. geschrieben, das in grandios erfaßter dichterischer Schau die Grausamkeit der Mongolen der heldisch-frommen Aufbauarbeit des schlesischen Herzoghauses packend gegenüberstellt. Es sollte sich kein Bücherfreund dieses mitreißend geschriebene und würdig ausgestattete Werk entgehen lassen.

O. B.

Haynauer Kleinwanderungen

Spaziergang zum alten Lehmteich

Ein beliebter Spaziergang war in früheren Jahren ein Gang zum Lehmteich. An einem ruhigen sommerlichen Spätnachmittag spazieren wir wieder einmal den Bahndamm entlang zum Lehmteich, der ein Überbleibsel der ehemaligen Lehmgruben ist, die einst zu der früheren Rotherschen Kunstziegelei in Haynau gehörten. Wie oft haben wir hier in den letzten Schuljahren und auch noch als Lehrlinge an den heißen Sommerabenden Abkühlung gefunden, wenn uns der Weg in die Konradsdorter Badeanstalt zu weit war. Der große Findling am Westrande des größeren Teiches ist sicher heute noch an seiner Stelle. Von ihm aus tauchten wir mit elegantem Kopfsprung in den immerhin ziemlich tiefen Teich unter. Da eine Untersuchung des Wassers ergab, daß es vom gesundheitlichen Standpunkte für Badezwecke völlig ungeeignet war, und das Baden auch nicht ohne Gefahren war, mußte hier später der Wassersport unterbleiben. Von den vorbeifahrenden Zügen aus gesehen boten die Teiche, die gleichzeitig Schuttabladeplätze waren, kein schönes Bild. So wurde für eine Verbesserung des Stadtbildes Sorge getragen. Aus einem der Teiche und Schuttabladeplätze entstand durch Aushüttung und Planierung ein mustergültiger und oft benutzter Sportplatz. Der letzte der Teiche blieb bestehen, er wurde an der oberen Kante durch gärtnerische Anlagen verschönt. Inzwischen hatte der alte Schrebergartenverein Gelände am Lehmteich erworben und prächtige Kleingärten geschaffen, die eine Zierde für die Stadt bildeten.

Ich selbst habe einen davon besessen und mit meiner Familie hier in den frühen Stunden Erholung und Freude gefunden. Zur Belebung des Lehmteiches waren inzwischen Wassertiere, Zierenten und Schwäne ausgesetzt worden, die von dem allseits geachteten und beliebten Oberschullehrer Oskar Kundt betreut wurden. Daß die Besucher Futter mitbrachten, war bald selbstverständlich geworden. Ich habe heute noch das Bild vor den Augen, wie Papa Kundt mit hochgekrempeelten Hosenbeinen unter seinen Lieblingen stand, um sie zu füttern. Der Heimweg am Abend vom Garten zur Wohnung mußte der Kinder halber zumeist am Lehmteich erfolgen, um Onkel Kundt und seine Schützlinge zu besuchen. Der Spieleimer wurde dann mit Brotkrumen bis an den Rand gefüllt, die von den Kleinen höchst persönlich ausgeteilt wurden, nachdem die Tiere von ihrem Betreuer an den Teichrand gelockt worden waren. Daß Herr Kundt nicht nur den Tieren, sondern auch Menschen stets hilfsbereit gegenüber stand, trug dazu bei, daß er von allen Mitbürgern verehrt wurde. Aus meinen Erinnerungen läßt er sich jedenfalls nicht wegdenken. Gar manches Mal hat er sich meiner in den Unterrichtsstunden erhardt und meine oft unerträglichen Kopfschmerzen mit einigen magnetischen Strichen beseitigt.

Nach dieser Abschweifung wollen wir nun ein wenig weiter wandern. Wir gehen also den schmalen Fußweg längs des Bahndammes in Richtung Steinsdorf weiter, kommen an dem altbekannten Bahnwärterhäuschen 87 vorbei, mit dem manch schöne Jugenderinnerung verknüpft ist und wandern bis zu der ersten Eisenbahnbrücke, um dort in Richtung „Kapelle“ auf der Kunststraße weiterzugehen. Hier wird kurz gerastet ehe wir nach unserm lieben Haynau zurückkehren. Leider ist dies schöne sonntägliche Ausflugsziel zum Schutthafen verhandelt worden. W. Gö.

Bergwacht.

In Goldberg auf dem Markte
ein Kumpel hält die Wacht
im grünen Lindendome
mit Ruhe und Bodacht.

Er steht dort stark und stämmig
die Hacke in der Hand;
das Anlitz gegen Osten
dem Feinde zugewandt.

Als Asiens wilde Horden
mit Gift und Höllenbrand,
mit Rauben und mit Morden
einbrachen in das Land,

da stellten sich dreihundert
Bergmänner in die Reih'n,
die Herzog Heinrich führte,
die Heimat zu befrei'n.

Wie damals so auch heute;
die deutsche Treue läßt
nicht von dem Heimatboden. —
Wir bleiben frei und fest.

Egon Baensch (Juli 1948).

Ausflüge in die Umgebung Goldbergs

Wenn im Winter die Straßen einigermaßen schneefrei waren, brauchten die Goldberger auch nicht in ihren Stuben sitzen, auch dann konnte man hinaus ins Freie. An schönen sonnigen Wintertagen ging man „oben raus und unten rein“, d. h. man ging durchs Obertor, vorbei an den massiven Scheunen, von denen manche meinten, sie sollten mal „warm abgebrochen“ werden, um das Stadtbild zu verschönern. Dann grüßte die Holländer-Windmühle, die auch ein Wahrzeichen unserer Stadt war. Nun blieben wir auf der Fahrstraße, die durch die prächtige Ahorn-Allee hinab ins Seiffental führt, vorbei am „Waldschloß“, in dessen gastlichen Räumen es sich auch so gemütlich saß. Weiter führte die Straße hinab ins Katzbachtal, vorbei an den Zigeunersinken und dem Trostdorfbrunnen am Seiffen-Kretscham und am Bahnhof Hermsdorf-Bad, wo sich die Bahnstrecken nach Schönau-Kauffung-Merzdorf und die nach Löwenberg-Greifenberg teilten. Zur Linken lag dann der Kurpark des Bades Hermsdorf, des späteren Genesungsheims der Landkrankenkasse Rothenburg. Am Gasthof „Schwarzes Roß“ bogen wir dann rechts ab und gingen in weitem Bogen im Katzbachtal an den Heckersbergen entlang, bis wir hinter der Eisenbahnbrücke am Gasthof „Deutscher Rhein“ die Oberau erreichten. – Im Sommer war dagegen der Wiesenweg an der Katzbach umso schöner, wenn man über den „Seiffensteg“ ging oder übers Garnstück“ bis zum Wehr gelangte und dann zwischen Mühlgraben und Katzbach entlang wanderte. Dann kam man am Jahnturnplatz vorbei nach dem Mühlberg und daher wieder „unten herein“ in die Stadt. Wenn man im Sommer noch weiter wandern wollte, konnte man von der Bahnhofsbrücke an der alten Walke am „Graupendamm“ entlang bis zur Hutfabrik und an der „Goldmühle“ und der „Grotte“ vorbei bis zum Lindenplatz gelangen und kam die Mittelstraße herauf durchs Niedertor in die Stadt zurück.

Maco.

Herzlichen Glückwunsch

Am 17. 4. 51 wurde Herr Richard Hoffmann aus Haynau 78 Jahre, seine Ehefrau Luise Hoffmann, geb. Lobers, 80 Jahre alt. Die Geburtstagskinder wohnen jetzt in Braunschweig, Siegfriedstr. 69a.

Am 23. 5. begehen Tel.-Insp. i. R. Paul Saueremann und seine Gattin Emma, geb. Hoferichter, das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Jubilar war fast 40 Jahre beim Postamt Haynau, zuletzt als Dienststellenleiter des Fernsprechamts tätig. Hier konnte er noch 1944 sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Heute wohnt das Jubelpaar in bescheidenen Verhältnissen in Rohndstedt, Krs. Sondershausen/Thür.

Am 7. 3. 51 wurde Herr Postinsp. a. D. Richard Albig aus Goldberg, jetzt (22) Hinsbeck über Lobberich 79 Jahre alt.

Am 11. Juni 1951 wird Altbauer Otto Zahn aus Alzenau 79 Jahre alt. Frau Hedwig Popp aus Goldberg, Ring 61, jetzt (13a) Tettenwang 5, Post Altmanstein/Opf., wurde am 19. 2. 51 71 Jahre alt.

Am 20. 3. 51 begingen Herr Otto Schulze und Frau Frieda, geb. Schieberle aus Goldberg, Friedrichstor 23, jetzt Harmel, Post Büschel, Krs. Vechta, das Fest der Silbernen Hochzeit.

Am 28. 3. 51 wurde Frau Emma Ludwig aus Haynau, Domplatz 7, im Altersheim zu Nettlingen 80 Jahre alt. Sie wird wohl fast allen Haynauern gut bekannt sein, denn viele Jahre lang hat sie für die Weber'sche Gärtnerei Blumen und Gemüse auf dem Markt verkauft. Ihre Tochter, Frä. Heilmann, wurde 1945 von den Russen erschossen.

Am 27. 4. wird Frau Anna Stelzer aus Konradsdorf, jetzt bei ihrem Sohn Alfred Joppe in Wulphoop 25 ü. Bremen 5, 76 Jahre alt.

Frau verw. Buchdruckereibes. Clara Jacob, geb. Hübner, Goldberg, Liegn. Str. 35, jetzt Haldensleben, Gerikestr. 7, wurde 72 Jahre alt.

Herr Bäckermeister Fritz Willeck aus Altenlohm, jetzt Birkefeld, Krs. Wittgenstein, wurde 70 Jahre alt.

In Lugano verstarb am 7. 3. 1951 im 77. Lebensjahr der letzte Kurator der Albertus-Universität Königsberg/Pr., Dr. h. c. Regiomontanus Friedrich Hoffmann. Der verdiente Gelehrte, unter dessen Mitwirkung 1946 der „Göttinger Arbeitskreis“ gegründet wurde, ist in Goldberg/Schl. geboren.

Am 4. April 1951 konnte der Heimatvertriebene Otto Padrok im Piusstift zu Cloppenburg i. O., seinen 100. Geburtstag feiern. Als Pächter des Rittergutes Armenruh b. Goldberg ist der heute noch rustige Jubilar auch zahlreichen Heimatfreunden aus unserem Kreise bekannt.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist am 24. 9. 45 der leitende Bürobeamte der Kreisverwaltung des Landkreises Goldberg, Herr Kreisoberinspektor Fritz Hübner, im KZ-Lager Tost, Krs. Gleiwitz, an Herzschlag gestorben.

Unser Fritz Hübner, ein Goldberger Kind, erfreute sich nicht nur in Goldberg, sondern darüber hinaus im gesamten Heimatkreis, großer Beliebtheit. Mehr als 40 Jahre hat er seine Arbeitskraft dem Kreis Goldberg gewidmet. Er war seinen Untergebenen stets ein gerechter Vorgesetzter und allen Bewohnern des Kreises ein ein-

sichtsvoller Berater. Auch die Goldberger Turner verlieren in ihm einen tatkräftigen Förderer. Er hatte sich unbedingte einen besseren Lebensabend verdient. Fritz Hübner starb ein Jahr und einen Tag, nachdem sein einziger Sohn gefallen war.

Mit der Witwe, Frau Erna Hübner, trauern das gesamte Personal der Kreisverwaltung und unzählige Personen aus Stadt und Kreis Goldberg um diesen aufrechten Mann.

Der genaue Veranstaltungstermin des 5. Haynauer Treffens auf Burg Blankenstein wird im nächsten Heft bekanntgegeben.

Die Goldbulle von Rimini, die der Stauer-Kaiser Friedrich II 1226 erlassen hat, wurde auf der Ausstellung „Deutsche Heimat im Oster“ in Düsseldorf (17. 3. - 15. 4.) gezeigt. Das über 700 Jahre alte Pergament beweist den Rechtsanspruch des deutschen Volkes auf die deutschen Gebiete jenseits der Oder und Neiße, die gegenwärtig unter polnischer Verwaltung stehen.

Joachim Heller aus Haynau bestand am 28. 2. 51 die Drogistenfachprüfung vor der Bochumer Handelskammer mit „Gut und Auszeichnung“.

Wichtige Tage aus der Geschichte Goldbergs

Monat April

- 1241 am 9. Mongolenschlacht bei Wahlstadt.
- 1427 am 24. Zweiter Einfall der Hussiten.
- 1523 am 5. Ankunft Trozendorfs in Goldberg.
- 1556 am 26. starb Valentin Trozendorf in Liegnitz an der Pest.
- 1579 am 15. starb Tabornus, der gelehrte Rektor der Lateinischen Schule.
- 1613 am 6. brannten bei starkem Winde das Rathaus, die Schule, das Seelhaus, die Kommende, 352 Bürgerhäuser, 25 Brau-, 5 Malzhäuser und in der Vorstadt 5 Häuser und 9 Scheunen ab.
- 1641 am 9. brannten in der Niederstadt nahe am Niedertor 8 Häuser ab.
- 1863 am 29. brannte die westliche Seite der Schmiedestraße nieder.
- 1877 am 9. Eröffnung der Schwabe-Priesemuth-Stiftung mit 20 Waisenknaben und 11 Pensionären.
- 1895 am 17. wurde die Lindenfabrik ein Raub der Flammen.
- 1896 am 15. Eröffnung der Bahnstrecke Goldberg-Löwenberg.
- 1902 am 12. Feier des 25jährigen Bestehens der Schwabe-Priesemuth-Stiftung.
- 1903 am 1. ging die Schwabe-Priesemuth-Stiftung an die Stadt über und wurde Progymnasium.
- 1906 am 10. Eröffnung der Bahnstrecke Bunzlau-Neudorf a. Grd.

Kleine Bilder aus der alten Heimat

Adelsdorf, 28. Oktober 50 . . . die Russen geben die Güter an die Polen ab, wie es heute in Leisersdorf geschah . . . hier liegt noch viel Acker brach, auf dem jetzt Disteln wachsen. Wenn man in Modelsdorf von Plätschke bis Alfred Rosemann über die Wiesen geht, muß man sich durch Dornen und Disteln den Weg bahnen. Die Polen haben jetzt noch Zuckerrüben stecken. An den Häusern wird nichts gemacht. Das Zahnarztthaus zu Adelsdorf fällt ein; die Leutewohnungen bei Dietze sind gesperrt, weil man Einsturz des Gewölbes befürchtet . . . bei der Währungsreform gab es auf 100 Zloty 1%. Die Adelsdorfer Molkerei ist geschlossen, die Milch wird jetzt nach Goldberg gefahren . . . jeden Dienstag und Freitag ist in Liegnitz draußen bei den Friedhöfen „Schwarzer Markt“. Ich war einmal dort, fahre aber nie wieder an einem solchen Tag hin. Ein lebensgefährliches Gedränge! In Haynau kamen wir schon mit dem ersten Zuge nicht fort; wir mußten auf den nächsten warten. Man fragt sich, wo die Menschen alle herkommen! Die Seifersdorfer dreschen teilweise in Ernestinental, zum Teil in Prausnitz, alles von Schobern, denn die Scheunern stehen leer. Am Totensonntag waren wir wieder einmal im lieben Modelsdorf. Wir freuen uns da über die deutschen Gräber. Jedes Grab hat ein Holzkreuz, alles ist schön gemacht und in Ordnung. Wo bleibt bei den anderen Gräbern dagegen die Kultur?

Kurzbericht aus Goldberg

G., den 2. 12. 1950 . . . die Polen haben jetzt vom Bahnhof Hermsdorf Bad bis nach Haasel ein Gleis gebaut, um das in Haasel bei der früheren Buhag gewonnene Erz besser abtransportieren zu können. Vor einigen Tagen wurden vom Rathaus sämtliche Akten, Grundbücher u. dgl. verladen und abtransportiert. Am Gefälle (beim Fotograf Hyna) haben die Polen den Fahrweg mit Stufen in kleinen Terrassen ausgelegt, so daß man nicht mehr mit Handwagen und Fahrrädern dort hinauffahren kann. Sonst sieht es in Goldberg trostlos aus. Wir hatten die letzten Tagen 10 Grad Kälte und etwa 20 cm Schnee . . .

In Pohlsdorf noch 100 Deutsche

Nach neueren Heimatnachrichten wohnen in Pohlsdorf heute noch etwa 100 Deutsche, die für die Russen arbeiten müssen und die keine Aussicht haben, fortgelassen zu werden. Zu ihnen gehören Tischlermstr. Rich. Überschar u. Frau, die Stellenbesitzer Renner und Oscar Müller mit Familien, Handelsmann Emil Seeliger, dessen Frau 1946 am Typhus starb, Frau Käbe mit Familie, Schmied Schneider und Frau, Stellmacher Artur Friemelt und Martin Grenz mit Familien, Frau Müllerermstr. Scholz mit Familie und Schwester Anna Wolff. Müller Erich Scholz starb nach seiner Entlassung aus Gefangenschaft in einer Lungenheilstätte in Rottenfelde, Bez. Hannover. Von den Arbeitern des Dominiums sind noch dort: Familie Robert Hentschel, Schmied Neumann, Richard Langner mit Familie, Familie Purz, Scholz, Beier. C. F.

Aus einem Brockendorfer Brief vom November 1948:

„. . . am Freitag war ich seit langem wieder in Straupitz auf dem Friedhof. . . ein Veilchen blühte am Fußende Deiner lieben Mutter und die Winterastern am Kopfe. Es ist ein schönes stilles Eckchen dort. Der Zaun ist hochgewachsen und zum Eingang muß man sich einen Weg bahnen. Die Gräber sind nun wieder schön bewachsen mit Sedum, Immergrün u. Veilchen. Der Efeu rankt an der Sakristeiwand hoch und der Selbstglimmer ist mit seinen Ausläufern schon zum Kirchturmfenster hineingewachsen, an der rechten Wand schon bis zum Giebel. Nur die Rosen haben wilde Auswüchse. Aber die Klematis umrankt weiter das Denkmal. Sonst sieht der Kirchhof wüst aus, die Wege muß man sich denken — nur 6 Grabstellen waren geschmückt. Auf den Gräbern weideten Ziegen, die hinwegsprangen als wir kamen, die Kirchstiege hinauf. Ihr Meckern hallte durch unser liebes Kirchlein. Straupitz ist ein polnisches Dorf geworden; hier wird weggerissen, dort aufgebaut. Im Pfarrhaus ist Miliz (Gefängnis), die Studierstube vergittert. Bei Überschar ist die Bürgermeisterei, in unserem Hause ein Konsum. Die Schule hat neuen Anstrich; viele Häuser haben vergitterte Fenster. . .“

13. ANSCHRIFTENLISTE

Goldberg (Stadt)

- Gebauer, Hermann**, Post-Betr., Wart a. D. Wolfstr. 1: (13a) Münchshofen 4 Post Teublitz/Opf.
- Gehrke, Konrad (Tivoli)**: (19) Burg bei Magdeburg, Waldfrieden.
- Gerber, Frieda**, Ring: (13a) Bad Kissingen, Bismarckstr. 15.
- Gerlach, Gerhard**, Wolfsberg: (21) Höxter/Weser, Am Rathaus 1, — Liesel: (19) Lindenhof, Marsweg u. Magdeburg, — Anna, Wolfstr. 13: (3) Tannenhof, Post Grauzin (Mecklbg.), — Berta: (22 c) Neuß/Rh., Drusus-Allee 22, — Hedwig, geb. Hoffmann u. Schwiegermutter, Obertor: (23) Elmelage. Krs. Vechta, Post Daren, — Robert, Stadtinsp. a. D., Domstr. 9: (23a) Damme, Krs. Vechta, Schubertstr. 39
- Gerlich, Elli**, Wolfstr. 20: (15a) Arnstadt/Thür., Gerastadt 10.
- Gerke, Marta (Tivoli)**: (23) Damme, Krs. Vechta.
- Gerschwitz, Familie**, Reiflerstr. 19: (20) Gleidingen, Krs. Hildesheim.
- Gelster, Marta**, geb. Kleinert, Schmiedestr. 43: (13a) Krichelhof 2, Post Hirschau (Weiher).
- Gennausch, Anna**: (20b) Vorsfelde, Krs. Helmstedt, Wolsburger Str. 9
- Genieser, Georg**, Erlachshof: (10b) Leipzig W 33, Mörtelstr. 22.
- Gerstmann, Paul**: (23) Hausstette, Krs. Vechta.
- Gewohn, Kurt**: (23) Grombergen b. Schledehausen 54.
- Gickel, Kürschner**, Liegn. Str.: (19) Schkeuditz b. Leipzig, Linoleusstr. 26.
- Girke, Konrad („Tivoli“)**: (19b) Burg b. Magdeburg. „Waldfrieden“.
- Glersch, Erika**, geb. Nitsche, Bahnhof: (21a) Steinhagen 95 (Westf.).
- Gießmann, Anna**, Mittelstr. 3a; (15) Bad Liebenstein, Hauptstr. 56.
- Gläser, Käte**, geb. Buchwitz: (13a) Bamberg, Dr.-Remei-Str. 15, — Kurt, Billerberg 48: (13a) Eckersreuth, Ofr. Nr. 92, Krs. Rehau
- Glatthardt, Richard**, Wolfstr.: (15a) Arnstadt, Thür., Wachsenburgstr. 22.
- Gliese, Wwe., Emilie**, Riegnerstr. 8: (20) Hildesheim, Goebenstr. 9I, — Ilse, Stud.-Rätin: (20a) Hameln/Weser, Osterstr. 35I, — Dr. Wilhelm, Heidelberg (Astronom. Recheninstitut).
- Glietsch, Marie**, Unt. Radestr. 3: (13a) Nürnberg, Schafhof, Steinbau.
- Gloge, Georg**, Sälzerstr.: (10) Leipzig-Marktkleeberg, Magdeburger Str. 11.
- Gloger, Georg**, Reichshäuser: (23) Westerbakum üb. Vechta (Oldenbg.).
- Glogner, Gerhard**, Obertor 16c: (23) Bakum-Oldenbg.

Schönau (Katzbach)

- Ackermann, Familie**: (24a) Bleckede Krs. Lüneburg.
- Adelt, Maria**, Verkäuferin, Hirschbergerstr.: (15a) Kranichfeld/Ilm, Krs. Weimar.
- Albrecht, Frieda**: (1) Bln-Charlottenburg, Havelstr. 4III.
- Altenhenne, Frau**, Dimbachreith 18, Post Dimbach b. Grein (Donau) Oberösterreich.
- Alter, geb. Scharf, Frau**: (21 a) Bielefeld, Hellingstr. 6-8.
- Arlt m. Familie**: (24) Warstade/Hann., Krs. Land Hadeln, — Hermann und Tochter: (21 a) Südlohn, Krs. Ahaus/Westf., Eschlohn, bei Schulling
- Siehe auch Heft 8/50
- Kemper, — Klara** geb. Müller: (19a) Bucha üb. Roßleben, Krs. Eckertsberga.
- Aust, Paul**, Fleischerstr.: (10) Görlitz, Thälmannstr. 18, b. Paul Ernst.
- Bättermann, Frau**: (13a) Nürnberg, Schafhottlager, Baracke 9.
- Baier, Richard** und Frau Selma, geb. Menzel: (21a) Buren 36, Post Gescher, Krs. Coesfeld.
- Barth, Else**, Hirschberger Str.; Neustadt a. Haardt, Karolinenstr. 297.
- Bartsch, Karl**, Kaserrei: (10) Marktkleeberg üb. Leipzig Land, Thälmannstr. 53a.
- Bauch, Viktor**: (21 a) Lette, Krs. Coesfeld, Flüchtlingslager, Altersheim-

Beer, Alfred, Straßenwärter: (2) Wittstock (Dosse), Gr. Garten 1, — Alfred: (21) Stadtlohn (Büren), Krs. Ahaus, — Erna, Verk.: (21a) Oeding-Nichlern 31, — Georg, Schlosser-mstr.: (13a) Rollhofen 24 üb. Lauf, Pegnitz, — Georg: (16) Usingen (Taurus), Wilhelmstr. 8, — Herbert mit Frau u. Tochter: (20) Dorste, Krs. Osterode/Harz üb. Northeim, Meierbreite 238, — Hugo: (24) Oberndorf-Oste, Krs. Land Hadeln, — Klara, Frau: (10) Preske üb. Bischofswerda Krs. Bautzen, b. Hilke, — Martin: (20a) Barnsen 4, Krs. Uelzen, — Lena, FrL.: (20) Osterode/Harz, Alte Apitzheimer Str., Rohrmann, — Beer-

Hahn, Meta, Frau: (24) Hamburg-Bahrenfeld, Friedens-Allee 27511, bei Dr. Heißen, — Beer, Waldemar, Oblt.: (13b) Engertsham 1, Krs. Passau, — Wilhelm, Kfm.: (10b) Hammerbrücke Nr. 58, Krs. Auerbach/Vgtld., — Willi: (20a) Wietzen 113a, Krs. Nienburg/Weser.

Behnisch, Ernst, Tapezierer u. Frau Berta: (13a) Pilgramsreuth 2, Post Neusorg.

Behnke, Familie: (15a) Felchta, Krs. Mühlhausen, Thür.

Beibst, Martha: (10) Leipzig C 1, Auenstr. 38.

Aus räumlichen Gründen kann die Haynauer Liste erst im nächsten Heft fortgesetzt werden.

Grüße außerhalb der Reihenfolge

(Veröffentlichungen in dieser Rubrik 1.— DM)

Bachmann, Selma; **Froß**, Hilde; **Lange**, Liesbeth; **Warmuth**, Artur u. Margarete, sämtlich aus Leisersdorf, jetzt in (10a) Bahra bei Riesa, Krs. Meissen.

Dörfer, Hermann, Mühlenbesitzer, aus Leisersdorf: (10) Nieder-Neundorf b. Rothenburg O/L. üb. Görlitz.

Gurke, Wanda, verw., Haynau, Bahnhofshotel, jetzt (21) Schöttmar/Lippe, Langestr. 1.

Höher, Martin u. Frau, Milchgeschäft. Goldberg, jetzt (13a) Kulmbach/Ofr., Breslauer Str. 5.

Jakob, Richard aus Haynau, Liegn. Str. 99: (21b) Milspe/Westf., Auf der Hardt 27.
Roske, Wolftraud, aus Haynau, Gartenstr. Nr. 22: (13a) Stadtsteinach/Ofr, Kreis-krankenhaus.

Ruck, Wilhelm, Buchbindermstr., Goldberg, Wolfstr. 1: (13a) Feuchtwangen (Mittelfr.), Rothenburger Str. 353.

Stock, Hubert, aus Haynau, Peipestr., jetzt (20a) Algermissen, Krs. Hildesheim, Clauener Weg 8.

Teichert, Gerda, verwe. Schorn, aus Haynau, Krane-Matena-Str. 2: (20) Hannover-Süd, Seilerstr. 21 p.

Ziegert, Gerhard, Haynau, Liegn. Str. 7 (Futtermittel): (13b) Landshut, Klößlmüllerstr. 16b.

Suchdienst

Es werden gesucht:

Aus Goldberg: 394. Frau Hartmann, Oberau. — 398. Heinz Galinsky, Bailstr. 7. — 399. Werner Pätold, Obertorsiedlg. — 400. Erwin Helbig, Nordpromenade 3. — 401. Alfred Winkelmann, Riegnerstr. 1. — 405. Meta Thiel, geb. Kretschmer und Johanna Wiedermann, geb. Thiel, beide Komturstr. 9. — 409. Wilhelm Bieder. — 415. Selma Kahl, geb. Krause. — Frau Klara Hertrampf, Friedrichstr. 13. — Frau Klara

Langner, Mittelstr. 8. — Frau Hedwig Krätzig, Fischerstr. 6. — Wilhelm und Berta Vogt (Fogt?), Liegn. Straße.

Aus Haynau: 396. Frau Sanitätsrat Krichke u. Anna Kriebel. — 407. Martha Siehdnel u. 2 Kinder. — 408. Max Mahlik, Bahnhofstr. 16. — 414. Paul Weigel, Friedrichstr.

Aus Probsthain: 403. Julius Cabitzke. Aus Neukirch a. K.: 412. Dr. Keitel.

Aus Oberbielau: 413. Selma Rieger, geb. Bänisch.

Unsere Toten

Aus Goldberg: Hermann Walter, Reiflerstr. 20/21, am 22. 6. 47 in Erbindorf/Opf. (Magenleiden) - Frau Erika Stelmachowicz, geb. Hoppe, Gefälle, am 22. 1. 46 in Halsbach, bei Lohr a. M. (Diphtherie); Kind Klaus Stelmachowicz, ebendort am 28. 1. 46 (Diphtherie) - Sattlermstr. Wilhelm Grund, Wolfstr. 21, am 13. 3. 45 in Tittling, Bayr. Wald (Lungenentzündung) - Rentmstr. Richard Nixdorf, Obertor-Siedlung, nahm sich 1945 beim Russeneinmarsch das Leben; er wurde von Nachbarn im Januar 46 im Garten seines Grundstücks ohne Sarg begraben - Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger Julius Jacob, im 78. Lebensjahr, am 3. 12. 48 in Haldensleben - Kohlenhändl. Reinhold Knoblich, Wolfstr. 3, 1948 in Benndorf, Kreis Borna - Frau Bertha Meister, geb. Windeck, am 10. 11. 45 in Ansbach/Mfr., 79 Jahre (Altersschw.).

Aus Haynau: Frau Erika Zobel, Lange Str., am 16. 5. 45 in Neukirchen-Heiligenblut - Siegfried Fritsch, Uferstr. 10, geb. 6. 4. 26, gefallen 7. 6. 44; Manfred Fritsch, ebendort, geb. 24. 10. 28, im Okt. 45 in Haynau (Typhus) - Werkmstr. Vollprecht, Lessingstr. 7, am 17. 4. 45 auf der Flucht im Sudetengau - Max Fahnenbauer, Liegn. Str., im Juli 1950 in Vienenburg/Harz - verw. Schmiedemstr. Anna Wilde, geb. Schöps, im August 1950 im Alter von 82 $\frac{1}{2}$ Jahren, in Gera-Langenberg - Frau Minna Rose, geb. Zimmer, Liegn. Str. 41, geb. 4. 2. 86, gest. am 26. 2. 51 in Oberviechtach/Opf. - Kfm. Walter Geyer, Ring, geb. 7. 5. 90, gest. 27. 12. 50 zu Wengern ü. Witten/Ruhr - Frau Erna Pohst, Sonnenland 23, geb. 10. 12. 16, gest. 1. 2. 51 in Wetter/Ruhr, Karlstr. 5 - Emil Rosenthal, städt. Angestellter, 6. 6. 45 in Karlsbad/Sudetenland - Buchdruckereitaktor Franz Roy, 29. 5. 48 an Altersschwäche, 75 Jahre - Frau Berta Ernst (Gold. Stern), 16. 2. 51 im DRK - Krankenhaus in Bassum, Grfsh. Diepholz - Frau Klara Lubrich, geb. Noske, am 22. November 1948 zu Derneburg, Bezirk Hildesheim, im Altersheim verstorben. Ihr Mann ist von den Russen verschleppt und erschossen worden - Fr. Knospe (von Russen erschlagen), am 24. November 45 in Steinsdorf beerdigt.

Aus dem Kreise: Mühlen- und Bäckereibesitzer August Bredemeier aus Hermsdorf, bei Haynau, am 27. 11. 49 in Bischof, bei Löbau - Fr. Hildegard Joppe aus Konradsdorf, 9. 10. 45 in Konradsdorf (Typhus) - Elektromstr. Fritz Fluche aus Schneeback, am 16. 10. 50 in (22c) Felderhausen b. Hennef, 55 Jahre - Selma Walter aus Modelsdorf, 15. 11. 45 in Modelsdorf; Alwine Walter, 25. 11. 45, ebendort - Paul Weiner aus Gröditzberg, 14. 5. 49 in Gröditzberg; Frau Agnes Weiner, ebendort, 10. 4. 50 in Kirchberg/Jagst. Kreis Craihsheim - Willy Liepelt aus Tammendorf, 2. 6. 45 in Rudersdorf bei Berlin, 33 Jahre - Dentist Richard Lesch aus Thomaswaldau, Krs. Bunzlau, 15. 7. 45 im Kriegsgefang.-Lazarett Tschenschow - Altbäuerin Anna Kmuche aus Hundorf, geb. 12. 2. 73, 18. 9. 49 in Westersode, Krs. Land/Hadeln.

Aus Steinsdorf: Kind Pietsch, 13. 6. 45 - Marta Achneck, 15. 6. 45 - Anna Seliger, 26. 6. 45 - Kind Erika Thuns, 4. 8. 45 - Kind Jürgen Preucher, 8. 8. 45 - Ida Klose, 12. 9. 45 - Berta Arlt, 14. 9. 45 - Horst Handke, 17. 9. 45 (Typhus) - Anna Zimmer, 20. 9. 45 (Typhus) - Elli Pohl, 22. 9. 45 (Typhus) - Luise Engelmann, 23. 9. 45 - Linda Feder, 25. 9. 45 - Hedwig Handke, 26. 9. 45 (Typhus) - Friedrich Stiebitz, 11. 10. 45 - Kind Inge Feder, 14. 10. 45 - Richard Kirsch 9. 11. 45 - Kind Lieselotte Stiebitz 11. 11. 45 - Berta Fiebig, 18. 11. 45 (Typh.) - Hulda Seidel, 29. 11. 45 - Kind Monika Fiebig, 11. 12. 45. - Emma Schönwälder, 18. 1. 46 - Heinr. Zimmer, 14. 2. 46 - Herm. Gutsche, 22. 5. 46.

Aus St. Hedwigsdorf: Kind Helbig, 16. 6. 45 - Kind Doris Heinrich, 2. 7. 45 - Kind Erika Heinrich, 18. 7. 45 - Kind Ortelbach, 22. 7. 45 - Pauline Ortelbach, 28. 7. 45 - Anna Heinrich 24. 9. 45 - Wilh. Zobel, 3. 11. 45 - Gerh. Münster, 25. 11. 45 (durch Mine) - Gust. Ortelbach, 21. 12. 45 - Ewald Menzel, 5. 1. 46 - Otto Tiedt, 18. 2. 46. Die vorstehend genannten Verstorbenen aus Steinsdorf u. St. Hedwigsdorf sind sämtl. an d. bezeichnet. Tagen auf dem Friedhof von Steinsdorf beerdigt (lt. Mitt. von Rich. Hensel, Lerchenhausen)

Neuer Aufbau in der Fremde

Drogist Walter Bresler, aus Haynau, Ring, hat in Söhlde, Krs. Marienburg, eine Drogerie eingerichtet.

H. Männich, Sohn des Oberpostschaffners Männich, aus Haynau, Hopfenberg-Siedlg., betreibt in Hildesheim, Einumerstr. 4, ein Leder-en-gros-Geschäft. Fleischerstr. Richard Walter, aus Goldberg, hat seit 1. 1. 51 in (22) Siegburg, Dohkaule 37, eine Metzgerei für feine Wurst- u. Fleischwaren eröffnet.

Tischlermstr. Gerhard Kunert, aus Adelsdorf, ist nach Radolfzell a. B., Höllstr. 8, umgezogen. Er hat dort die Glaserei und Schreinerei Linder zu eigen übernommen.

Am 1. 3. 51 ist es Bäcker- und Konditormstr. Alfred Simon, früher Goldberg, Liegn. Str. 5, mit seiner Familie möglich geworden, in Neu-Essing, Krs. Kehlheim (Donau), einen Bäckereibetrieb nebst Kolonialwarengeschäft zu eröffnen.

GEDENKEN ZUM 1. TODESTAG

Am 10. April 1950 starb nach langem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Ur Großvater, Herr

Friedrich Jäkel

aus Haynau in Schlesien, Friedrichstraße Nr. 21, im 73. Lebensjahr.

(13b) Trarfelden, Post Tittling, Kreis Passau.

Maria Jäkel als Gattin und Kinder

Wer kann Auskunft geben

über meinen Vater Richard
Schneider,

geb. am 19. 4. 97 in Hermsdorf/
Katzbach? Er wurde am 25. 1. 45
von Hermsdorf bei Haynau, Sied-
lung 7, zum Volkssturmbat. Hay-
nau eingezogen. Wer war mit
ihm in Kotzenau zusammen? Er
ist Mitte März 45 von Görlitz, Eis-
keller, zur Wehrmacht gekommen,
angeblich in die Tschechi zur
Ausbildung. Nachricht erbittet:

Irmgard Schneider, Western
über Soest/Westf., ev. Pfarramt.

WEHMÜTIGE ERINNERUNG

Zum wiederkehrenden Todestag meines geliebten, unvergesslichen Mannes,
unseres lb. Vaters, Schwiegervater, Opa, Bruder und Schwager, des Bauern

Karl Bader

aus Gröditzberg/Schlesien. Er wurde am 9. März 1945 von Russen ver-
schleppt und starb am 20. April 1945 in einem Lager am Weißen Meer.

Johanna Bader, geb. Hechel; Werner Bader; Gerhard
Bader, verm. in Rumänien; Edlfr. Bader, geb. Hoffmann;
Karl-Joach. Bader; Emilie Klare, geb. Bader; Wilh. Klare.

Süddinker über Hamm, Kätzerode bei Bibra.

ALS VERLOBTE GRÜSSEN

BR 19 19 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31.
Berleburg, fr. Petersdorf

12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31
Arfeld/Eder, Krs. Wittgenstein

Achtung, Volkssturmänner!

Wer weiß Näheres über das Schicksal
meines Vaters Georg Wolf aus Schö-
nau/Katzbach? Er ist seit dem Einsatz
b. Steinau/Oder vermißt. Nachr. erbeten
an Hans Wolf, Missionshaus „St. Kilian“,
Lebehan, bei Bad Neustadt/Saale.



Als Verlobte grüßen

Margot Fritsch
August Tacke

122al Wülfrath, Düsseler Straße 40
früher Haynau, Schl., Uferstraße 10

O S T E R N 1951

Ich suche meinen Sohn, Walt. Friebe,

geb. am 26. August 1927 in Gold-
berg, der bei der Wehrmacht
war. Zuletzt wurde er 1945 bei
Lauban gesehen. Wer weiß
über ihn Auskunft zu geben?

Frau Selma Friebe,

Sollingen/Ohligs, Pohlshof Nr. 2

Schriftleitung und Verlag: Otto Brandt, Schriftleiter, (20 b) Braunschweig, Gliesmaroder Str. 109, II., — Druck: Grenzland-Druckerei Rock & Co. (Süd-Ostdeutsche Verlagsanstalt), (20 b) Groß-Denkte über Wolfenbüttel. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Otto Brandt, Schriftleiter, (20 b) Braunschweig — Postscheckkonto: Hannover Nr. 1209 23. — Ständige Mitarbeit der Heimatfreunde erbeten. — Unkostenbeitrag der Bezieher: Vierteljährlich DM 1,80 West, Ostbezieher 2,— M. Ost pro Nr. bei Angabe einer Westanschrift, an die Versand erfolgen kann. — Jeder helfe durch Neuwerbungen am Ausbau — Zahlungsweise: Unkostenbeiträge möglichst vierteljährlich voraus auf Postscheckkonto überweisen. — Verlangen Sie Anzeigenliste!